

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 75.

Donnerstag, den 30. Juni

1870.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen. Auswärtige abonniren bei den Postboten oder der nächstgelegenen Poststelle. Der Abonnementspreis ist oben am Kopf des Blattes verzeichnet.

Inserate, deren Aufnahme in die nächst erscheinende Nummer gewünscht wird, müssen am Tage vor dem Erscheinen des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr, größere Annoncen eine Stunde früher, übergeben werden. Redaction und Exped. des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Wirtschaftsconcessionsgesuch.

Der Bäcker und Bierbrauer Julius Hamann von Calw hat um das persönliche Recht zum Betrieb einer Speisewirtschaft und Bierbrauerei in dem von ihm erworbenen elterlichen Anwesen nachgesucht, während die Wittwe Hamann auf ihr Recht verzichtet hat. Einwendungen sind binnen 10 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 27. Juni 1870.

K. Oberamt.
Thym.

Revier Hirschau.

Holzverkauf



am
Dienstag, den
5. Juli,
aus dem Staatswald
Bauernstaig 3.:
1/2 Klftr. buchene
Prügel, 45

Klaster Nadelholzscheiter und
Prügel, 13 Klaster tannene
Rinde und Schlagraum.

Zusammenkunft um 8 Uhr auf der alten
Badstraße.

Wildberg, 28. Juni 1870.

K. Forstamt.
H. Haag, St. V.

Revier Stammheim.

Holzverkauf



am
Dienstag, den 5.
Juli,
aus dem Staatswald
Weilerstich:
24 Klaster Nadel-
holzscheiter und
Prügel, 14 Klftr. tannene Rinde.

Zusammenkunft um 9 Uhr an der Hurreles-
wiese beim Haselstaller Hof.

Am
Mittwoch, den 6. Juli,

aus dem Staatswald Gaisburg:

93 Säglitze schönster Qualität mit 2914 E.,
werden einzeln verkauft und von Forstwächter
Böhlinger, welcher Tags zuvor von Nach-
mittags 2 Uhr an, auf der Calw-Ragolde:

Chaussee bereit sein wird, auf Verlangen vor-
gezeigt.

Zusammenkunft um 9 Uhr oben am Zaat-
schulhänchen.

Am

Donnerstag, den 7. Juli,

aus dem Staatswald Fiorfack:

12 Klftr. Nadelholzscheiter und Prügel,
6 Klftr. tannene Rinde, 38 buchene, 2566
Nadelholzwellen und Schla. raum.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Hof
Dide.

Wildberg, 28. Juni 1870.

K. Forstamt.

H. Haag, St. V.

Revier Hoffstett.

Heugras-Verkauf.

Am kommenden

Samstag, den 2. Juli 1870,

wird der Grasertrag von den herrschaftlichen
Kälberthal- und Schimpfengrunder
Wiesen, im Flächeninhalt von circa 50
Morgen, im öffentlichen Aufstreich verkauft,
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei
der Hütte im Peterschachen.

K. Revieramt.

Gottschid.

Calw.

Verkauf einer Schildwirth- schaft mit Bierbrauerei.



Gottlieb Heizmann,
Findenwirths Wittwe, ver-
kauft ihr neu und solid erbau-
tes 3stöckiges Wohn- und
Wirtschaftsgebäude an der Stuttgarter Straße
und in der Nähe des Bahnhofs gelegen;

1 1/2 Morgen Garten hinter dem Haus,
unter welchem sich ein guter Lager-
bierkeller befindet;

ein zweistöckiges Bierbrauereigebäude mit
vollständiger Einrichtung und
Inventar.

Die Wirthschaft ist in einer der günstig-
sten Lagen der Stadt gelegen, und hatte sich
von jeher einer guten Frequenz zu erfreuen.
Die Brauerei, welche dem Wirtschaftsgebäude
gegenüber liegt, ist für einen mittleren Ge-
schäftsbetrieb gut eingerichtet, sie ist jedoch,
vermöge der vorhandenen Gebäulichkeiten und
deren Umgebung zu jedem größeren Geschäfts-

betrieb geeignet.

Die zweite und letzte Versteigerung
findet am

Mittwoch, den 6. Juli 1870,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause statt.

Rathschreiberei.

Hafner.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.



Aus dem Nachlasse der Johann
Valentin Scheuerle, Tuchsheerers
Wittwe, wird deren Fahrniß, beste-
hend in:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider,
Bett- und Leinwand, Küchengeschirr,
Schreinwerk und allerlei Hausrath,
in deren Wohnung im Hause des Siebmachers
Beißer dahier nächsten

Freitag, den 1. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Beza-
hlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Calw, 27. Juni 1870.

K. Gerichtenoariat.

Deckensfronn.

Bieh- u. Schweinmarkt- abhaltung.



In hiesigem Ort wird
der zweite Bieh- und
Schweinmarkt am

Donnerstag, den 7.

Juli d. J.,

abgehalten werden, wozu

man Verkäufer und Käufer freundlichst einladet.
Den 25. Juni 1870.

Schultheiß Luz.

Neuhengstett.

Jagd-Verpachtung.

Am

Dienstag, den 5. Juli.

Nachmittags 1 Uhr,

wird die Jagd auf hiesiger Markung wieder
auf drei Jahre an hiesigem Rathhaus verpach-
tet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Juni 1870.

Schultheißnamt.

Ayase.

Hor berg.
Langholz - Verkauf.



Am
Donnerstag, den
7. Juli,
Nachmittags 1 Uhr,
werden auf hiesigem
Rathhause

240 Stämme gefäll-
tes weisstammiges Langholz, schöner
Qualität, welches ca. 6,800 C.,
enthält,

aus dem Gemeindefeld Altenhaupt im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Eine
Stunde später werden aus dem Gemeindefeld
Brannenberg noch

10 höhere Maße verschiedener Länge und
Stärke, ca. 130 C. enthaltend, welche
sich zu Wagnerholz eignen,

ebenfalls im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf gebracht, wozu man die Liebhaber einladet.

Das Holz wird auf Verlangen von dem
Gemeindefeldschlichter vorgezeigt.

Am 27. Juni 1870.

Schultheißenamt.
Käßler.

30.6.70

Verbot.

In sämtlichen Gemeindefeldern
auf der Markung Liebelsberg ist das Refe-
sen der Heidelbeeren Seitens nicht Orts-
angehöriger vor dem 25. Juli d. J. bei
Strafe verboten.

Liebelsberg, 28. Juni 1870.

Gemeinderath.

Schultheiß Rau.

Verbot-Anzeigen

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme, die unserer lieben seligen Mutter,
Friederike Käßler, Schuhmachers Wittwe,
während ihres Krankenlagers von Verwandten
und Freunden zu Theil wurden, sowie für die
zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sa-
gen wir Kinder noch herzlichen Dank.

Elisabeth Schumacher.

Christiane Schenerle.

Carl Käßler.

Nächste Woche daft

Sannebrekeln

Bäcker Haydt
in der Vorstadt.

2-3 tüchtige

Schreinergefelln

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
bei
W. Schlotterbeck,
Schreiner.

Neutlingen.

Arbeitersgesuch.

Einige Wollsortirer (auch Mädchen,
welche dieser Arbeit vorstehen können), Tuch-
weber und Nopperinnen finden bei sehr
gutem Lohn sofort dauernde Arbeit.

Reisegeld wird vergütet.

J. G. Kalbfell

Liebelszell.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit auf
Dienstag, den 5. Juli,
ins Gasthaus zum Ochsen dahier freundlichst ein.

Johann Martin Wittus, Bäcker.
Friederike Hellemann.

Calw.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf nächsten
Sonntag, den 3. Juli,
zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus z. alten Post freundlichst einzuladen.

Carl Schwaner, Metzger.
Christiane Blind.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der 2 Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.
Mit der ersten Nummer des dritten Quartals beginnt eine reizende Novelle von Leo in
Schücking: „Die Thurmichsel“, während gleichzeitig in den beiden nächsten Nummern
die mit allgemeinem Beifall aufgenommene Schmid'sche Erzählung: „Der Vergewirth“ zu
Ende geführt wird. Dann wird der Abdruck des Romans: „Aus eigener Kraft“ von
W. v. Hillern neben der Schücking'schen Erzählung wieder beginnen und ohne Unter-
brechung zum Abschluß gebracht werden.

Außerdem haben unsere alten bewährten und eine Reihe neuer Mitarbeiter uns mit einer
Fülle interessanter Beiträge erfreut, deren Inhalt wir aber nicht mehr verrathen, nachdem
uns — was bei der zeitraubenden Herstellung der Gartenlaube-Ausgabe so leicht ist — ge-
wisse Leute unsere Ideen und Stoffe wegkapert und in ihrer Weise verwerthet haben.
Wir führen also keine einzelnen Beiträge mehr an, um im Ganzen unsere Freunde dann
desto mehr zu überraschen und zu erfreuen.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.
Bestellungen nimmt entgegen die
Emil Georgi'sche Buchhandlung.

Regold.

**Maurer-Gesellen- und Hebm-
schienn-Gesuch.**

Bei dem hiesigen Kirchenbau findet eine größere Anzahl tüchtiger Maurer
bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Auch suchen die Unterzeichneten 2 Hebm-
maschinen neuerer Construction, je
sammt Seil mit ca. 70 Centnern Tragkraft zu kaufen, und sehen gefälligen Anträgen in
Bälde entgegen.

Gebrüder Schuster,
Werkmeyer.

Eisenbahn-
arten
1870 an.
Fahrten:
1. 1. 1. 1.
2. 2. 2. 2.
3. 3. 3. 3.
4. 4. 4. 4.
5. 5. 5. 5.
6. 6. 6. 6.
7. 7. 7. 7.
8. 8. 8. 8.
9. 9. 9. 9.
10. 10. 10. 10.
11. 11. 11. 11.
12. 12. 12. 12.
13. 13. 13. 13.
14. 14. 14. 14.
15. 15. 15. 15.
16. 16. 16. 16.
17. 17. 17. 17.
18. 18. 18. 18.
19. 19. 19. 19.
20. 20. 20. 20.
21. 21. 21. 21.
22. 22. 22. 22.
23. 23. 23. 23.
24. 24. 24. 24.
25. 25. 25. 25.
26. 26. 26. 26.
27. 27. 27. 27.
28. 28. 28. 28.
29. 29. 29. 29.
30. 30. 30. 30.
31. 31. 31. 31.
32. 32. 32. 32.
33. 33. 33. 33.
34. 34. 34. 34.
35. 35. 35. 35.
36. 36. 36. 36.
37. 37. 37. 37.
38. 38. 38. 38.
39. 39. 39. 39.
40. 40. 40. 40.
41. 41. 41. 41.
42. 42. 42. 42.
43. 43. 43. 43.
44. 44. 44. 44.
45. 45. 45. 45.
46. 46. 46. 46.
47. 47. 47. 47.
48. 48. 48. 48.
49. 49. 49. 49.
50. 50. 50. 50.
51. 51. 51. 51.
52. 52. 52. 52.
53. 53. 53. 53.
54. 54. 54. 54.
55. 55. 55. 55.
56. 56. 56. 56.
57. 57. 57. 57.
58. 58. 58. 58.
59. 59. 59. 59.
60. 60. 60. 60.
61. 61. 61. 61.
62. 62. 62. 62.
63. 63. 63. 63.
64. 64. 64. 64.
65. 65. 65. 65.
66. 66. 66. 66.
67. 67. 67. 67.
68. 68. 68. 68.
69. 69. 69. 69.
70. 70. 70. 70.
71. 71. 71. 71.
72. 72. 72. 72.
73. 73. 73. 73.
74. 74. 74. 74.
75. 75. 75. 75.
76. 76. 76. 76.
77. 77. 77. 77.
78. 78. 78. 78.
79. 79. 79. 79.
80. 80. 80. 80.
81. 81. 81. 81.
82. 82. 82. 82.
83. 83. 83. 83.
84. 84. 84. 84.
85. 85. 85. 85.
86. 86. 86. 86.
87. 87. 87. 87.
88. 88. 88. 88.
89. 89. 89. 89.
90. 90. 90. 90.
91. 91. 91. 91.
92. 92. 92. 92.
93. 93. 93. 93.
94. 94. 94. 94.
95. 95. 95. 95.
96. 96. 96. 96.
97. 97. 97. 97.
98. 98. 98. 98.
99. 99. 99. 99.
100. 100. 100. 100.



Calw. Einladung.

Auf vielseitiges Verlangen werden auf nächsten Samstag Abend hiemit sämtliche hier arbeitenden Handwerkergehilfen in die Restauration zur „Eisenbahn“ zu einer Besprechung freundlichst eingeladen von Johann Wappus.

Dienst-Antrag.

Ein solides Mädchen, das kochen und den häuslichen Geschäften vorstehen kann, findet sogleich einen guten Dienst auf der Jakobs-Höhe.

Einige Wagen voll guten Gartenboden

können abgeführt werden bei Wagner Geiger dem ältern.

Fahrgelegenheit.

Bei Sonntags früh 6 Uhr nach Wildbad fahren will, findet Gelegenheit bei Fuhrmann Eppinger.

5-6 Eimer guten

M o s t

verkauft Bäder Gwiner.

Simmshheim.

100 fl.

sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei der Stiftungspflege.

Das längst bekannte

Fliegenpapier

ist wieder eingetroffen bei Fr. Keller, Rammacher.

Wohnungsge such.

Eine kleine Familie sucht innerhalb 14 Tagen eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Holzpl. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Calw. Ein ordentliches Mädchen,

das das Kochen erlernen will, findet sogleich oder auf Jacobi eine Stelle. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen,

das im Nähen Erfahrung hat, findet bei mir im Hause dauernde Beschäftigung. G. J. Stroh.

Magd-Gesuch.

Auf nächst Jacobi findet eine tüchtige Magd zu einigen Stück Vieh, die auch das grüne Futter mähen und schneiden kann, auch zu den gewöhnlichen Hausgeschäften verwendet werden kann, bei guter Behandlung und gutem Lohn eine bleibende Stelle. Wo? ist zu erfahren bei der Exped. d. Bl.

In unterzeichnetem Verlag ist vom nächsten Freitag an zu haben: Vom Schwarzwald in's Morgenland. Reisebilder von Dr. med. E. Sösz in Calw.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Natartreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das Interesse für diese Veröffentlichung: immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Zirkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Da voransichtlich der Verflugs ein sehr rascher sein wird und die Auflage nicht allzu groß gemacht wird, so dürfte sofortige Bestellung zu empfehlen sein.

Das Werk erscheint in 3 Lieferungen, und zwar zwei à 4 und eine à 3 Bogen, die sich je alle 3 Wochen folgen. Der Preis der 1. und 2. Lieferung (von je 4 Bogen) ist auf 24 fr., der der dritten Lieferung auf 18 fr. südd. W. festgesetzt.

Zugleich wird mit dem Heutigen eine Subscription auf das ganze Werk eröffnet. Die Liste zur Unterzeichnung wird bis 20. Juli offen gehalten. Die Subscribern erhalten das Werk um 1 fl. Später tritt erhöhter Ladenpreis ein.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten-Anlehenloose &c.

Einslösung von Zinscoupons und Wechseln auf Banplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Bemerkung von Kooßen belege ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stölin.

Comptoir in der Ledergasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Kilsch in Berlin, Louisestraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Adlingen bei Böblingen.

Farren = Verkauf.

Die Unterzeichnete setzt einen 1 1/2 jährigen schweren Farren dem Verkauf aus, für dessen Dienst garantiert wird.

Juliane Winter.

Zugelaufener Hund.

Am letzten Dienstag ist mir ein gelber Hund, Neufundländer Race, zugelaufen, und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten abgeholt werden bei

Jacob Bed, bei J. Ziegler zur alten Post.

Wein,

den Schoppen zu 4 fr., schenkt aus Bäder Heugle.

Dungkarren

hat zu verkaufen Metzger Brenner.

Zimmer-Gesuch.

Ein möbliertes Zimmer nebst kleiner Küche wird sogleich zu miethen gesucht, von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.



Lillensee, das einzig bewährte Schönheitsmittel findet täglich noch mehr Anerkennung. Alle Falten und Hautunreinigkeiten verschwinden in 14 Tagen; nur allein acht im Chemischen Laboratorium von Adolph Conrad in Cassel a. Rh. und durch Hrn. W. Enslin in Calw zu beziehen. Garantie für Wirkung.

Bruchsal.

Wein-Versteigerung.

Unterzeichnete lassen Mittwoch, den 6. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch nachgenannte reingehaltene Traubenweine gegen Baarzahlung versteigern:

- 130 Ohm 1868er Prima rothen Unteröbischer,
- 31 " 1869er Prima rothen Unteröbischer,
- 67 " 1868er Schiller, weißen,
- 37 " 1869er Hambacher,
- 11 " 1869er Bruchsaler Riesling,
- 8 " 1868er Markgräfer.

Proben werden vom 4. bis zum 6. Juli, sowie bei der Steigerung vor dem Faß abgegeben.

Bruchsal, 22. Juni 1870.

alt Hirschwirth Bornhäuser und Sohn.



Berneck bei Altenstaig.
Wolle-Verkauf.

Auf hiesigem Hofgute sind ca. 4 Ctr. gute, größtentheils Jährlings-Bastardwolle zu verkaufen. Liebhaber werden eingeladen, diese einzusehen und Angebote schriftlich, versiegelt, längstens bis

4. Juli, Mittags 12 Uhr, der Hofgutsverwaltung hier zu übersenden.

Weißer flüssiger Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Flaschen 12 fr., bester Qualität, empfiehlt
W. Schlatterer.

Calw. Frucht-Preise am 25. Juni 1870.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Ctr	Neue Zufuhr Ctr	Gesamt-Vertrag Ctr	Heutiger Verkauf Ctr	Zu Rest gebt. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedrigster Preis		Verkaufs-Summe		Wegsch. d. er. Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	weinig.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	281	281	281	—	7	45	7	31	7	24	2114	57	24	—
Roggen	—	12	12	12	—	—	—	—	5	6	—	61	12	—	—
Gerste	—	20	20	20	—	—	—	—	4	54	—	98	—	—	—
Dinkel	—	276	276	276	—	5	12	5	4	4	36	1399	24	16	—
Haber	15	123	138	138	—	4	42	4	29	4	24	618	48	9	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	15	712	727	727	—	—	—	—	—	—	—	4292	21	—	—

Brodrage nach dem früheren Rebutativ: 4 Pfd. Kern n. reb 18 fr., dito. schwarz 16 h.
1 Kreuzerweck soll wägen 1/4 Lotb. **Stadtschultheißenamt.**

Stilles.

Dur Brunnenleitungs-Frage.

(Schlus.)

Der Einsender schlägt nach meiner Berechnung die jährlichen Ersparnisse an Brunnenmachers-, Pflasterer- und Teufelkosten mit 12 bis 1500 fl. zu sich an, ich rechne dafür etwa die Hälfte. Ich wiederhole, daß die Verbindung der Legung eiserner Brunnenröhren mit der Legung der Gasröhren nichts Gemeinsames hat, es ist nicht richtig, wenn man glaubt, daß dadurch doppelte Grabarbeit und Pflasterung erspart werde und es ist dieß durchaus kein Grund, dießhalb die Brunnenorganisationsfrage jetzt hereinzuziehen.

Ich meinstheils glaube nimmermehr, wie der Einsender behauptet, daß es der allgemein gefühlte Wunsch der Gemeinde sei, für die Organisation unserer Brunnenleitung unter den gegenwärtigen besonders schweren Verhältnissen eine so großen Aufwand zu machen, mit der Folge einer 50—60 Jahre andauernden bedeutenden Steuererhöhung; es ist mir zwar wohl bekannt, daß es der dringende Wunsch einer kleinen Anzahl Privatbrunnenbesitzer ist, Zallein diesen Wünschen kann auf eine andere wohlfeilere Weise Rechnung getragen werden. Zeiten wir, wenn es überhaupt nöthig ist, wofür der Beweis noch zu führen wäre, die reiche Kenntheimer Quelle hieher, welche wenigstens 20 Rohr Wasser liefert, so können damit Jahrzehnte lang alle Bedürfnisse für öffentliche und gewerbliche Zwecke aufs reichlichste befriedigt werden.

Bedeutend wohlfeiler käme die Leitung der Eifelsträtter Quelle zu stehen, die freilich bei Weitem nicht so wasserreich ist und kein so gutes Wasser hat. Ein dringendes Bedürfnis, das steht fest, liegt aber der Zeit nicht vor, und ohne dringende Bedürfnisse solch enormen Aufwand zu machen, wie verlangt wird, das kann ich wenigstens mit meinen Pflichten gegen die Gemeinde nicht vereinigen, und darum spreche ich mich bei der gegenwärtigen Sachlage wiederholt dagegen aus. Es ist mehr als genug für unsere Verhältnisse, ja schon zu viel, wenn wir jetzt für Errichtung des Gaswerks, die Zufahrtsstraßen, Brückenbauten, Kirchenbau u. eine Schuldenmasse von 70,000 fl. contrahiren müssen, eine Vermehrung um weitere 50,000 fl. für die Brunnenleitungen überstiege offenbar die Kräfte der Gemeinde. Fällt es doch schon jetzt bei dem um das Doppelte, von 5000 fl. auf 10,000 fl. erhöhten Stadtschaden vielen Steuerpflichtigen sehr schwer, die hohen Steuern bei der Zeit reichlicherem Verdienst zu entrichten, wie wird es erst dann werden, wenn die Zeit kommt, wo der Verdienst kärglicher fließt, eine Zeit, die bald eintreten wird, als Manche lieb ist!

Noch muß ich zu weiterer Würdigung der Frage darauf aufmerksam machen, daß in neuerer Zeit anstatt gußeiserner Röhren Cement-Röhren mit 5 bis 10 Atmosphären Druckwiderstandsfähigkeit von Sachverständigen sehr empfohlen und angewendet werden, sie nehmen in Verbindung mit Wasser an Härte und Dauerhaftigkeit zu und sind den Thonröhren, und wo sie wegen der Druckverhältnisse anwendbar sind, auch den eisernen Röhren vorzuziehen, überdieß sind sie bedeutend billiger, als die eisernen Röhren. Vor allen Dingen wären also, wenn man sich überhaupt auf die Frage jetzt einzulassen will, die genauesten Prüfungen und Untersuchungen über die gerühmten Vorzüge der Cement-Röhren anzustellen, um so solid und so wohlfeil als möglich zu bauen; denn eisernen Röhren sind auch nicht von ewiger Dauer, sie oxydiren, sie rosten, und werden vom Rost durchgefressen, wovon ich mich selbst bei eisernen Brunnenleitungen überzeugt habe. Also Geduld ist Noth, Prüfung, gründliche Prüfung ist vor allen Dingen absolute Pflicht. Eine mit Weile sagt ein gutes altes Sprichwort, das hat sich auch in der Gasangelegenheit bewährt.

Ich habe in dieser Frage bloß deshalb mich öffentlich ausgesprochen, um die Gemeindeangehörigen vor zu raschem Vorgehen zu warnen, auf die schweren Folgen aufmerksam zu machen, und einiges Material zur Beurtheilung der Frage zu liefern. Ich glaube damit meiner Pflicht Genüge geleistet zu haben, und schließe deshalb mit dem Bemerkten, daß dieß mein letztes öffentliches Wort in dieser Angelegenheit ist und mit dem Wunsche, daß man Alles wohl prüfen möge. Ich hoffe, daß die Collegen in richtiger Würdigung aller Verhältnisse in letzter Instanz die Sentenz fällen werden: non possumus, es ist unmöglich. Dixi et salvavi animam!

Calw, am 26. Juni 1870.

Stadtschultheiß S ch u l d t.

Calw, 29. Juni. Soeben kommt mir das Wochenblatt von gestern zu Gesicht, und ich beile mich, meiner obigen Erklärung der Anfrage gemäß noch folgendes nachzutragen:

In dem von Baurath Schmann in Stuttgart verfaßten Projekt über die Organisation unseres Brunnenwesens ist wesentlich die Wasserleitung der Kenntheimer Quelle ins Auge gefaßt und mit der übrigen Organisation in Verbindung gebracht, zum Zwecke der Benützung dieser Quelle für die unteren Stadttheile, Bischoffs-, Lederstraße u. c., um sodann die übrigen Stadttheile mit den andern Quellen nachlicher versorgen zu können, es bildet dieser Plan ein Ganzes, einen Guß, will man von der Leitung der Kenntheimer Quelle Umgang nehmen, wovon bis jetzt noch keine Rede war, so müßte man den vorliegenden Plan einer Umarbeitung unterwerfen. Als Hauptgrund für die jegige Durchführung der Organisation wird wiederholt der doppelte Kostenaufwand für Grab- und Pflasterarbeit geltend gemacht, das ist aber total unrichtig, die Ersparniß wäre, wenn beide Leitungen zu gleicher Zeit in einem Canal gelegt würden, keine unbedeutende, denn anstatt jetzt für die Gasröhren 2' breit aufzugraben und zu pflastern, müßte man dann zum Zweck der Legung der Gas- und Wasserleitungen mindestens auf eine Breite von 4' aufgraben, man hätte also für die doppelte Schachtruhenzahl auch beinahe den doppelten Arbeitslohn zu bezahlen, eben hätte man die Pflasterarbeit, anstatt auf 2' auf 4' Breite zu vergüten, und diese der Muthenzahl nach bezahlt wird, so ergäbe sich bei doppelter Muthenzahl keine Ersparniß. Ueberdieß kommt aber hier noch ein anderer wesentlicher Punkt in Betracht, es ist Thatsache, daß die Gasröhren nicht so hermetisch verschlossen sind, daß kein Gas entweichen könnte, der Gasverlust ist bei manchen Leitungen sehr bedeutend, er beträgt bis zu 20—25 Procent. Sogar deshalb wäre es mit großem Risiko verbunden, Gas- und Wasserleitungen neben einander zu legen, es sind Fälle bekannt, daß durch Brunnen vergiftet wurden, und man sie deshalb ganz ein gehen lassen mußte.

Aus diesen und den bereits weiter entwickelten Gründen halte ich die derzeitige Ueberbürdung der Gemeinde für überflüssig, hier weiter in die Sache einzugehen, und das um so weniger, als durch die in Folge des Eisenbahnbauwerks außerordentlich vermehrte Geschäftslast durch die tagtäglich mich in Anspruch nehmenden Geschäfte für die Gasangelegenheit, die Errichtung der Decretalclasse, die Kirchenbauangelegenheit u. c. so außerordentlich in Anspruch genommen bin, daß es die Kraft eines Mannes übersteigt

Stadtschultheiß S ch u l d t.

— Das erledigte Jersant Wildberg wurde dem Revierförster Rapp in Weissenau, Forst Weingarten, übertragen. (St. A.)

— Bei der Infanterie wird ein sechswochiger Ernteurlaub vom 9. Juli bis 22. August eintreten.

Italien. Sein Concil hat sich zur großen Ueberraschung Aller der römische Cardinal Guidi in einer glänzenden Rede der Minderheit angeschlossen, d. h. er hat gegen die Unfehlbarkeit des Papstes gesprochen. Seine Rede machte tiefen Eindruck. — Die Minderheit hat beschlossen, den Papst durch eine Deputation um Vertagung des Concils bitten zu lassen wegen der großen gesundheitschädlichen Hitze.

